

# Klangraum Regenwald

Reise in eine wunderbare Landschaft der Geräusche

Die Performance „Klangraum Regenwald“ entstand in vielen Aufführungen mit dem Theater Monteure 1990-92 für das preisgekrönte Tanz-Theaterstück „Regenwald“. Als komplett überarbeitetes Solo-Stück nur für die Musik ist sie ganz aktuell wieder ins Programm aufgenommen und überarbeitet worden. Die Geräuschwelt des Regenwaldes hat Michael Bradke auch in einem Dunkelraum für eine große Kindermuseums-Ausstellung und für den Regenwaldspielplatz des Maximilian-Parks Hamm erklingen lassen.

Als „publikums-aktive“ Bühnenversion können bis zu 200 Zuschauer (Familienpublikum) hervorragend eingebunden werden.

Dauer ca. 35-50 Minuten.

Bühnengröße: ab 4x3 Meter. Die Anlage und Effektgeräte werden gestellt.

Im Anschluss an die Aufführung können „Drehvögel“ und „Moskitos“ von den Kindern selbst gebaut werden. In diesem Fall muss der Veranstalter Tische und Helfer stellen.

Ausgehend vom „Regen“-„Wald“ beginnt das Programm mit einem **Klangbild des Wasserkreislaufes**. Vom Regenplätschern und Rauschen (Knisterpapier, Rainmaker mit Piezzo-Mikrofon) über die dicken von den Blättern abperlenden Tropfen (Mund-Plopp und Tropfen) über das Gluckern der Bäche und Flüsse (Blubberflasche mit Mikrofon), bis zum Meer (Wave-Drum) wo das Wasser durch

die Sonne (Sonnengong) verdunstet und mit dem Wind (Obertonflöte) als Wolken wieder zum Regenwald zurück treibt.

Der Wald selbst besteht aus **Holz**: und mit einem Kontaktmikrofon kann schon ein einfacher Ast faszinierende Klänge erzeugen: der BummStick macht aus Holz Musik.

Dann geht es um die **Bewohner des Waldes**. Ein **Dschungelklavier** mit 10 Kindern führt eine Tierstimmensymphonie auf. Nebenbei gibt es Informationen über die Funktionen von Tierstimmen: Reviere abgrenzen, flirteten, drohen, sich im Dunkeln orientieren ..., und über die Tierarten des Regenwaldes, und in welchen „Stockwerken“ des Waldes sie leben.

Auch die **Menschen** lassen sich vom Hall und **Echo des Regenwaldes** zum Musik-Machen inspirieren: sehr faszinierend und schön zu hören ist das **Jodeln** der Bayaka-Pygmäen vom Kongo.

Viele der Geräusche werden über Mikrophone verstärkt, so dass sie für das nun folgende große Klangbild den „**Klangteppich**“ bilden.

Michael Bradke spielt auf seiner großen Sammlung von überraschenden Regenwald-Geräusch-Werkzeugen und Tierstimmen, **und das Publikum spielt mit**. Viele verschiedene Vogelpfeifen kreisen durch den Saal, alle werden zur Affenhorde oder zum Moskitoschwarm, lassen Knarrdosen und Knisterpapiere erklingen ..., **ein besinnliches und furioses Abschlusskonzert**, bei dem alle mitmachen.



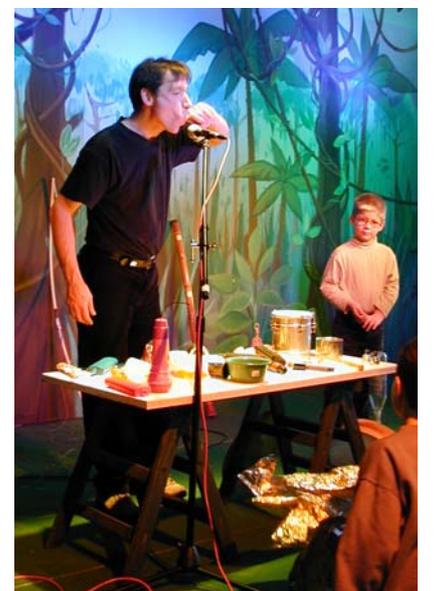
Publikums-Instrumente



Tier-Stimmen



Geräusche-Macher



Geräusche-Macher